

## **Grußwort des Bundespräsidenten an die Sudetendeutsche Landsmannschaft**

Sehr geehrter Bundesobmann!

Sie haben mich um ein Grußwort für Ihre Gedenkstunde ersucht, die am 5. März in Wien unter dem Motto "60 Jahre Vertreibung – die Heimat wieder näher durch EU" stattfindet.

Ich komme diesem Ersuchen gerne nach und grüße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ihrer Veranstaltung.

Wir blicken heuer mit Stolz auf den 60. Geburtstag unserer Zweiten Republik Österreich zurück und äußern unsere Freude und Genugtuung über das Ende der Hitlerdiktatur, über das Ende des Krieges und über die Wiedererrichtung eines selbständigen demokratischen Österreich.

Der positive Rückblick auf das Ende der NS Diktatur und auf die Geburtsstunde der Zweiten Republik darf uns aber den Blick auf die Tatsache nicht verstellen, dass das Kriegsende auch mit tragischen Ereignissen, mit Gewaltakten und Menschenrechtsverletzungen verbunden war. Ich meine damit u.a. die gewaltsamen Vertreibungen vor 60 Jahren. Über historische Zusammenhänge die dabei zu bedenken sind habe ich mich schon mehrmals geäußert.

Ich beurteile es jedenfalls sehr positiv, dass sich die Mitglieder der Sudetendeutschen Landsmannschaften mit den Erfolgen der Europäischen Union und insbesondere auch der Erweiterung identifizieren, wie das im Motto Ihrer Veranstaltung zum Ausdruck kommt.

In der Tat darf ich mir und uns allen wünschen, dass wir die Gemeinsamkeiten innerhalb der Europäischen Union als Chance betrachten und dass wir uns gemeinsam bemühen, Gegensätze aus der Vergangenheit durch Kooperation für die Zukunft zu ersetzen.

Gerne benütze ich auch den Anlass dieses Grußwortes, um den Sudetendeutschen, die in Österreich eine neue Heimat gefunden haben, für die Aufbauleistung in der Zweiten Republik und für die enorm wertvolle Mitarbeit an der guten Entwicklung unseres Landes meinen herzlichen Dank und große Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Ganz besondere Freude würde es mir bereiten, wenn wir uns in Zukunft alle gemeinsam – gleichgültig wo wir geboren wurden – als Österreicher betrachten können, die an einer gemeinsamen europäischen Zukunft arbeiten und deren Ziel es ist, mit unseren Nachbarn in einem friedlichen Europa zusammen zu leben.

Denn die Zukunft gehört dem Frieden, den Menschenrechten und unseren gemeinsamen Europäischen Werten.

Ich bleibe mit meinen besten Wünschen

Dr. Heinz Fischer